



Stadtplanungsamt

05.06.2020

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Hergarten

Telefon: 492-6198

Hergarten@stadt-  
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Stadtteilentwicklungskonzept Nienberge / Häger

Beratungsfolge

18.06.2020	Bezirksvertretung Münster-West	Anhörung
18.06.2020	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Entscheidung

**Bericht:**

**Anlass / Hintergrund**

Der Stadtteil Nienberge mit seinen Ortsteilen Nienberge und Häger steht derzeit vor mehreren Herausforderungen. Eine bis 2019 fehlende Perspektive für neue Wohnbaupotentiale in signifikantem Umfang hat bisher in der städtischen Bevölkerungsprognose bis 2030 für Nienberge zu einem, im Vergleich zur Gesamtstadt gegenläufigen, Trend des Rückgangs der Einwohnerzahlen geführt. Zudem steigt gleichzeitig der Anteil der älteren Bevölkerung im Stadtteil, was zusätzlichen Bedarf für passende Wohn- und Infrastrukturangebote auslöst. Auch Defizite in der Ortsgestaltung und sinkende Angebote im Einzelhandel waren im Jahr 2017 Anlass für einen Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West, für den Stadtteil Nienberge ein Stadtteilentwicklungskonzept erarbeiten zu lassen (vgl. A-W/0032/2017). Dem Stadtplanungsamt lagen zu diesem Zeitpunkt bereits weitere Anträge zur Erarbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten in diversen (Außen-)Stadtteilen Münsters vor, deren Bearbeitung daraufhin priorisiert und abgestimmt erfolgen sollte. Mit der Vorlage V/0391/2018 wurde vom ASSVW Mitte 2018 beschlossen, dass für den Stadtteil Nienberge die Erarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzeptes abhängig von den Ergebnissen der zur gleichen Zeit noch laufenden Planungswerkstatt 2030<sup>1</sup> beginnen sollte. Mit den Ergebnissen dieses Prozesses und dem anschließend erfolgten Ankauf von Flächen für ein zukünftiges Baugebiet an der Feldstiege in Nienberge sowie weiteren Wohnbaupotenzialen in Häger lagen zu Beginn 2019 die erforderlichen Entwicklungsperspektiven für den Stadtteil vor, auf deren Grundlage der Stadtteilentwicklungsprozess gestartet werden konnte.

Ziel des Anfang 2019 gestarteten Prozesses war es, die Auswirkungen der geplanten Entwicklung u.a. auf Infrastrukturbedarfe, das Ortsbild und nicht zuletzt auf das gemeinschaftliche Zusammenleben zu identifizieren, und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Leitbild der zukünftigen

<sup>1</sup> Im Rahmen der Planungswerkstatt 2030 wurde nach weiteren geeigneten Wohnbauflächen im Außenbereich für die Gesamtstadt Münster, demnach auch in Nienberge gesucht.

Entwicklung von Nienberge und Häger zu entwerfen. Auf dieser Basis sollten Maßnahmenvorschläge erarbeitet und diskutiert werden, um weitere Impulse und Verbesserungen im Stadtteil zu schaffen. Hierzu wurde das Planungsbüro plan-lokal aus Dortmund vom Stadtplanungsamt mit der Erarbeitung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes für Nienberge und Häger beauftragt.

### ***Erarbeitungsprozess***

Seit Beginn des vergangenen Jahres hat eine umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung den Erarbeitungsprozess begleitet. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Nienberge und Häger haben ihre Chance wahrgenommen, ihre Ideen und Anregungen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils einzubringen und das Ergebnis gemeinsam zu diskutieren. Neben öffentlichen Foren zu Beginn und zum Abschluss des Prozesses (mit jeweils mehr als 200 Teilnehmenden) fanden, je nach Themenstellung, Werkstätten mit den Fachämtern der Verwaltung, aber auch mit einem ausgewählten Teilnehmerkreis aus Bürgerschaft und Vereinen in Nienberge und Häger statt.

### ***Wesentliche Ergebnisse des Stadtteilentwicklungsprozesses***

Durch den fortwährend intensiven Austausch mit der Bürgerschaft und weiteren Akteuren vor Ort liegen nach Abschluss des Erarbeitungsprozesses für das Stadtteilentwicklungskonzept folgende Erkenntnisse und Ergebnisse für die zukünftige Arbeit in Nienberge und Häger vor:

In beiden Ortsteilen herrscht ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Dieser Zusammenhalt zeigt sich auch im regen Vereinsleben und der stets hohen Beteiligung der Bürgerschaft bei den verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprozesses. Dieses Gemeinschaftsgefühl bietet eine gute Voraussetzung für die geplante weitere bauliche Entwicklung und das damit verbundene Bevölkerungswachstum in Nienberge und Häger, der die Bewohnerinnen und Bewohner offen gegenüberstehen. Sie sehen dies als Chance für positive Veränderungen im gesamten Stadtteil, indem z.B. vorhandene Einzelhandels-, soziale sowie verkehrliche Infrastrukturangebote ausgebaut und auch in ihrer Qualität und Vielfalt verbessert werden können. Wichtig ist den Bewohnerinnen und Bewohnern dabei jedoch zum einen, dass bei der Planung neuer Baugebiete der identitätsstiftende („Dorf“-) Charakter des örtlichen Siedlungsbestandes (v.a. hinsichtlich Dichte bzw. Geschossigkeit und architektonischer Gestaltung) berücksichtigt wird. Zum anderen sollen für ein gelingendes Zusammenwachsen von „Alteingesessenen“ und der „neuen Bewohnerschaft“ notwendige (Wege-)Verknüpfungen in Richtung Ortsmitte geschaffen werden. Zudem sind geeignete Begegnungsräume und –angebote von Beginn der Planungen an mitzudenken. Des Weiteren sollen die naturräumlichen Qualitäten der umgebenden Landschaft (insbesondere der Grünzug um den Vorbergs Hügel) durch den potenziell erhöhten Erholungsdruck weiterhin geschützt werden.

### **Wohnbauliche Entwicklung in Nienberge und Häger**

Grundlage für das gemeinsam erarbeitete Leitbild und die Leitlinien der zukünftigen Entwicklung von Nienberge und Häger war die Verständigung über folgende geplante sowie potenzielle Wohnbauflächen im gesamten Stadtteil:

- Die absehbare bauliche Entwicklung in Nienberge konzentriert sich vor allem auf das Baugebiet an der Feldstiege. Es gibt jedoch auch Potenziale im Siedlungsbestand, die sich vor allem für Projekte zur Ergänzung von Angeboten für ältere Menschen mit Ortsteilbezug eignen (z.B. die Fläche des Lydia-Zentrums). Um eine engere Verknüpfung des neuen Baugebiets mit dem Siedlungsbestand zu ermöglichen, sollen die Rahmenbedingungen geklärt werden, inwiefern eine Verlagerung der Sportflächen des SC Nienberge an anderer Stelle im Stadtteil mit langfristiger Perspektive möglich ist, um zu einem späteren Zeitpunkt ggf. weitere Wohnbaupotenziale entwickeln zu können.
- In Häger sollen neben der Entwicklung von Wohnbauflächenreserven aus dem Flächennutzungsplan auch die (planerischen) Voraussetzungen für eine weitere wohnbauliche Entwicklung geschaffen werden, auf deren Grundlage die Bevölkerungszahl langfristig auf etwa 2.000 Einwohner anwachsen könnte. Das Potenzial der dafür erforderlichen Flächen befindet sich westlich des Siedlungsbestandes, eine genaue Abgrenzung erfolgt noch zu einem späteren

Zeitpunkt. Voraussetzung hierfür ist die bereits geplante Anbindung der Schmutzwasserentsorgung an die Hauptkläranlage in Coerde.

#### Auswirkungen der geplanten wohnbaulichen Entwicklung auf die Infrastruktur

Die skizzierten Wohnbaupotenziale können, gemäß einer ersten Modellrechnung, langfristig zu einem Wachstum der Bevölkerungszahl auf bis zu 10.000 Einwohner für den gesamten Stadtteil führen. Da geplant und anzunehmen ist, dass es sich bei den Neubaubeziehern zu einem Großteil um junge Familien oder Paare handeln wird, ergibt sich insbesondere in den Bereichen Kinderbetreuung und Bildung ein zukünftig erhöhter Versorgungsbedarf. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes für die Ergänzung des Angebots im Bereich der sozialen Infrastruktur u.a. folgende Maßnahmen empfohlen:

- In Nienberge soll ein zweiter Grundschulstandort entstehen, der im Baugebiet an der Feldstiege verortet ist.
- Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines zweiten Schulstandortes soll der Bau einer Sporthalle realisiert werden, die den Bedarfen für Schul- und auch Vereinssport des SC Nienberge entspricht.
- Da auch weiterhin von einem Bedarf an Grundschulplätzen im Siedlungsbestand von Nienberge ausgegangen wird, soll die bestehende Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule erhalten bleiben und, wie bereits geplant, zur Dreizügigkeit ausgebaut werden.
- Die erforderlichen zusätzlichen Kindertagesstätten sollen dezentral im Rahmen der konkreten Baugebietsentwicklung bedarfsgerecht in Nienberge als auch in Häger mitgedacht und entsprechende Flächen dafür vorgehalten werden.

#### Stärkung der Verbindung und Funktionsteilung zwischen Nienberge und Häger

Nienberge und Häger gehören zusammen, sind eng verbunden und sollen sich funktional ergänzen. Um eine wohnbauliche Entwicklung in beiden Ortsteilen zu ermöglichen und dabei den steigenden Anforderungen an Infrastrukturen gerecht zu werden, soll die (auch bisher bereits gelebte) Funktionsteilung zwischen Nienberge und Häger gestärkt werden.

In Häger kommt vor allem dem Bahnhofspunkt dabei eine besondere Bedeutung zu. Dieser soll zur Förderung der Verkehrsträger im Umweltverbund zukünftig stärker als Umsteigepunkt für Berufspendler aus Nienberge und Häger, aber auch für den Freizeitverkehr ins Zentrum von Münster und ins Umland genutzt werden.

Der Ortsteil Nienberge übernimmt im Rahmen der Funktionsteilung vor allem die Bereitstellung der sozialen (z.B. Schule, Sport) sowie der Versorgungs-Infrastruktur (z.B. Lebensmittel, weiterer Einzelhandel und Dienstleistungen). Eine Ausweitung und Qualifizierung der vorhandenen Angebote ist daher ein weiteres Ziel für die zukünftige Stadtteilentwicklung. Vorgeschlagene Maßnahmen hierfür sind z.B. die Erweiterung des Einzelhandelsangebots auf dem Grundstück des Autohauses nördlich der Altenberger Straße und die Erarbeitung und Umsetzung einer gemeinsam mit Einzelhändlern und Immobilieneigentümern abgestimmten Strategie zur Wiedernutzung von derzeit leerstehenden Ladenlokalen. Mit der geplanten neuen Sporthalle für die zweite Grundschule an der Feldstiege, die zukünftig auch für den Vereinssport genutzt werden soll, wird auch eine Voraussetzung für ein weiterhin attraktives Vereinssportangebot geschaffen.

Neben der Bereitstellung und Qualifizierung der notwendigen Infrastrukturen in beiden Ortsteilen ist auch die Stärkung der (Wege-)Verbindung zwischen Nienberge und Häger Voraussetzung für eine erfolgreiche Funktionsteilung. Daher werden als weitere wichtige Maßnahmen zum einen eine verbesserte ÖPNV-Erreichbarkeit des Bahnhofspunktes von Nienberge aus sowie der Ausbau und die Beleuchtung des entlang der Hägerstraße verlaufenden Radweges vorgeschlagen.

#### Verbesserungen im Siedlungsbestand und insbesondere Gestaltung der Ortsmitten

Auch unabhängig von den Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit einer deutlich wachsenden Bevölkerung ergeben, liegen in Nienberge und Häger Handlungserfordernisse für die Bereiche des Siedlungsbestandes, insbesondere im Bereich der Ortsmitten, vor.

In der Ortsmitte von Nienberge wurde vor allem die Gestaltung und Aufenthaltsqualität der vorhandenen Plätze sowie der derzeit als dominant wahrgenommene Autoverkehr entlang der Sebastianstraße bemängelt. Zudem bietet die aktuelle Gestalt der Hülshoffstraße deutliches Verbesserungspotenzial, wenn es darum geht, die einzelnen Siedlungsbestandteile miteinander zu verbinden und sichere Übergänge zu schaffen. Auch für die Altenberger Straße im Bereich der Ortsmitte ergibt sich zunehmender Handlungsbedarf, wenn zukünftig auch das Grundstück des Autohauses für die Erweiterung des Einzelhandelsangebots genutzt werden soll. Für die Ortsmitte von Nienberge sollen daher im Rahmen einer städtebaulichen und freiraumplanerischen Qualifizierung die Verkehrsflächen der Sebastianstraße und die angegliederten Plätze neu definiert und geordnet werden. Um vor allem dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum zu geben, soll die Eignung verschiedener Konzepte geprüft werden. Für die Auswahl, Planung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zum Abbau der Barrierewirkung der Hülshoffstraße sind insbesondere Absprachen mit dem Straßenbaulastträger Straßen.NRW erforderlich.

Ein weiterer Handlungsbedarf im Siedlungsbestand ergibt sich für das derzeitige Feuerwehrgerätehaus des Löschzuges Nienberge der Freiwilligen Feuerwehr. Das Gebäude am Standort Kurneystraße entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen, die aufgrund der Grundstücksverhältnisse auch durch Umbau an Ort und Stelle nicht erfüllt werden können. Nach intensiver Diskussion mehrerer Standortalternativen, wird mit dem östlichen Bereich des Vögedingplatzes ein neuer Standort favorisiert. Die endgültige Entscheidung sowie erforderlichen Planungen für diesen vorgeschlagenen Standort sollen zeitnah erfolgen.

In Häger existiert bisher keine definierte Ortsmitte, die mehrere Funktionen des „Dorflebens“ vereint (z.B. als Treffpunkt, Aufenthaltsort, Möglichkeit zur Grundversorgung). Im Umfeld des Bahnhofpunktes ergibt sich derzeit jedoch das Potenzial, durch Neugestaltung und Inanspruchnahme zusätzlicher Flächen einen solchen, an die vorhandenen Strukturen angepassten, Ort zu schaffen.

Die bereits beschriebenen notwendigen Maßnahmen zur Qualifizierung des Bereichs um den Bahnhofpunkt als „Mobility Hub“ sollten daher sinnvoll durch entsprechende Gestaltungsideen ergänzt werden, sodass der gesamte Bereich zukünftig nicht nur attraktiv für den Aus- und Umstieg ist, sondern auch zum Verweilen einlädt. Vor Beauftragung einer solchen Entwurfsplanung, sollte jedoch zuvor die grundsätzliche Möglichkeit geprüft werden, den Bahnhofpunkt ggf. auf die westliche Seite der Hägerstraße zu verlagern, da dort voraussichtlich mehr Raum für ergänzende Funktionen zur Verfügung stehen könnte und auch eine bessere räumliche Verknüpfung mit den neuen Siedlungsflächenpotenzialen möglich wäre.

#### Gemeinschaftsgefühl stärken, Vereinsleben fördern

Raumangebote für bürgerschaftliche Gruppen in Nienberge und Häger sind bisher nur in begrenztem Umfang vorhanden. Mit dem geplanten, möglichen Einwohnerzuwachs wird zusätzlicher Bedarf in diesem Bereich entstehen. Weitere Raumangebote können an verschiedenen Stellen geschaffen werden, v.a. durch

- die Erarbeitung eines Nachnutzungskonzeptes für das Feuerwehrgerätehaus an der Kurneystraße, das nach einem Neubau an einem anderen Standort für solche Angebote zur Verfügung stehen kann,
- die Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses in Häger (bisher ohne konkreten Standortvorschlag), die mehrere Vereine aus dem Ortsteil vorgeschlagen und ihre Bereitschaft zur Mitwirkung daran bekundet haben sowie
- die Berücksichtigung von Räumen und Angeboten für gemeinschaftliche Aktivitäten und Begegnung bei der Planung des Baugebiets an der Feldstiege sowie in Zusammenhang mit dem geplanten Neubau einer zweiten Grundschule mit neuer Sporthalle.

## **Weiteres Vorgehen**

Mit Vorliegen des Ergebnisberichts zum Stadtteilentwicklungskonzept gibt es bereits einige konkrete Projekte, mit denen erste Maßnahmenbausteine für die Umsetzung vorbereitet werden können. Die Vorbereitung und Umsetzung anderer Projekte wird hingegen einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Insbesondere folgende Arbeitsschritte werden derzeit vorbereitet bzw. können zeitnah erfolgen:

- Städtebauliches Qualifizierungsverfahren Baugebiet Feldstiege (inkl. Planungen für einen zweiten Schulstandort mit Sporthalle) → Erarbeitung der Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs voraussichtlich noch in 2020.
- Entscheidung zum Feuerwehrgerätehaus und Einleitung eines entsprechenden Bauleitplanverfahrens für den Neu-Standort Vögedingplatz.
- Erarbeitung einer Fahrrad-Netzplanung im Rahmen des Masterplans Mobilität 2035+<sup>2</sup> unter Einbezug der Ergebnisse des Stadtteilentwicklungsprozesses für Nienberge und Häger.
- Aufnahme von Gesprächen mit dem Landesstraßenbetrieb Straßen.NRW zu Möglichkeiten der Umgestaltung der Kreuzungspunkte entlang der Hülshoffstraße sowie zur Qualifizierung der Radwegeverbindung zwischen Nienberge und Häger entlang der Hägerstraße.
- Prüfung einer möglichen Verlagerung des Bahnhofpunktes auf die westliche Seite der Hägerstraße als Voraussetzung für die Erarbeitung einer Rahmenplanung für Häger (Wohnbauflächen sowie Bahnhofpunkt und Umgebung) im Rahmen der Landesinitiative „Bauland an der Schiene“.
- Ausschreibung von Entwurfsarbeiten zur städtebaulichen Qualifizierung der Ortsmitte von Nienberge: Als Grundlage hierfür Kontaktaufnahme und Austausch mit Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümern in der Ortsmitte von Nienberge über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der Einzelhandelslandschaft.
- Klärung der Rahmenbedingungen für eine langfristige Verlagerung der Sportflächen
- Vorbereitende Planung für die Einrichtung eines zusätzlichen Busverkehrs zwischen Nienberge und Häger.
- Abschluss des Bauleitplanverfahrens zur Umsetzung der Planungen auf dem Grundstück des Lydia-Gemeindezentrums (Aufstellungsbeschluss im Januar 2020 erfolgt).

Die Begleitung des Umsetzungsprozesses wird im Stadtplanungsamt vor allem durch eine Stadtteilkümmernin übernommen. Diese wird zentrale Ansprechpartnerin für die künftigen Stadtteilentwicklungsprozesse sein und dabei stets im engen Austausch mit den zuständigen Fachämtern stehen. Auch in anderen Bereichen der Verwaltung, z.B. das Quartiersmanagement bei Münster Marketing, steht Personal zur Verfügung, das in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt weitere ausgewählte Projekte auf Grundlage der Ergebnisse des Stadtteilentwicklungsprozesses initiieren und deren Umsetzung begleiten wird.

Die Nienberger und Hägeraner Bürgerschaft sowie weitere Akteure aus dem Stadtteil sollen im Rahmen geeigneter Beteiligungsformate ebenfalls weiterhin aktiv und intensiv in die zukünftige Stadtteilarbeit eingebunden werden.

In Vertretung

Gez. Denstorff  
Stadtbaurat

---

<sup>2</sup> Bereits durch Vorlage V/1186/2019 „Fahrradnetz-Planung: ein hierarchisches, zusammenhängendes Fahrradnetz für Münster erarbeiten“ beauftragt

**Anlagen:**

Anlage A

Anlage 1: Stadtteilentwicklungskonzept Nienberge / Häger